

Interview Monica Brunner

Geboren, aufgewachsen und niedergelassen im Wohlfahrtsstaat Schweiz macht sich Monica Brunner auf den Weg, anderen, denen es weniger gut geht, zu helfen. Was hinter dem Projekt Tuwapende Watoto (was „wir lieben Kinder“ heisst) steckt, ist wahrhaftig eine interessante Geschichte.

Geboren ist Monica in Zürich. Aufgewachsen in Opfikon-Glattbrugg, ist die Fliegerei schon seit frühester Jugend ein nicht wegzudenkender Teil ihres Lebens. Monica weiss, eines Tages will ich bei der Swissair arbeiten. Als älteste von 3 Kindern kümmert sie sich um die jüngeren Geschwister, sammelt Erfahrungen im Blauring und hilft gerne anderen Menschen. Sie macht das Handelsdiplom, arbeitet in einer Bank, immer mit dem Ziel vor Augen schon bald zum fliegenden Personal zu gehören. Natürlich macht sie auch die obligaten Sprachaufenthalte in England und Frankreich und beginnt am 8. Mai 1978 ihre Karriere auf dem Flugzeug. Sie arbeitet als F/A, als Purser und Gruppenchef und ist seit Anfang 1990 als M/C tätig. Ihre Lieblingsdestinationen liegen heute in Afrika. Hier fühlt sie sich zu Hause. Bis hierhin eigentlich eine ganz normale Geschichte. Woher kommt es aber, dass sie heute einen grossen Teil ihrer Freizeit für soziale und wohltätige Zwecke verwendet?

Wie kommt sie dazu, in Tansania notleidenden Kindern zu helfen? Sie fliegt oft und gerne zu ihrem Lieblingskontinent. Sie lernt Leute kennen, knüpft Kontakte und besucht immer wieder ein Kinderheim, das sie vor Jahren durch Anusch Angst (eine ehemalige M/C) kennen lernte. Sie entschliesst sich Sozialpädagogik zu studieren. Hierfür braucht sie aber Praxiserfahrung (mindestens ein Vorpraktikum). Da trifft es sich gut, dass die Sozialpädagogische Fachhochschule in Rorschach ein Praktikum in einem Kinderheim in Tansania anerkennt. Im Frühling 2003 beginnt sie dort zu arbeiten und macht während mehreren Monaten das, was man so täglich mit Kindern im Alter zwischen 1 Tag und 2 Jahren alles macht. Wickeln, füttern, waschen, spielen, knuddeln etc.

Für Monica stellen sich bald einmal viele Fragen in Bezug auf die Zukunft der betreuten Kinder. Was geschieht, wenn das 2. Altersjahr erreicht ist? Die Kinder müssen aus dem Heim. Zurück zu Verwandten in die Grossfamilie oder Clan. Wäre es nicht sinnvoller die Kinder von Anfang an bei Verwandten unterzubringen? Wenn dies möglich ist, hat dies oberste Priorität. Nur ist dies nicht immer möglich. Die Kinder kommen ins Heim, weil die Mütter bei der Geburt oder kurz danach gestorben sind und sie aus ärmlichen Verhältnissen stammen. In so einer Situation ist es für die Verwandten sehr schwierig für die Säuglinge aufzukommen. Die Betreuung in diesem Alter ist sehr aufwendig und kostspielig. Und was geschieht mit den Kindern, wenn nach 2 Jahren niemand zu finden ist, der sich für die Kinder verantwortlich fühlt? Es zeigt sich deutlich, dass die Möglichkeiten, diese Kinder so unterzubringen, dass die angefangene Entwicklung auch weitergeführt werden kann, sehr beschränkt sind. Um diesen Kindern eine Zukunft geben zu können, in der eine angemessene Entwicklung möglich ist, baut Monica nun ein Kinderheim auf. Tuwapende Watoto soll für einen Teil der Kinder ein Heim mit einer gesicherten Ausbildung schaffen.

Und so sieht das Projekt aus:

Das Kinderheim ist für mindestens 10 armutsbedingte Halb- oder Vollwaisen geplant. Die Kinder wohnen im Heim und werden 24 Stunden betreut. Der Schulbesuch und eine Berufsausbildung sollen ermöglicht werden.

Dazu gibt es einen Montessori Kindergarten für ca. 30 Kinder aus der Nachbarschaft des Kinderheims. Die Eltern, welche Kinder in diesen Kindergarten schicken, müssen sich ein wenig an der Finanzierung oder am Unterhalt des Kindergartens beteiligen.

Zu diesem Zweck gründet Monica Brunner zusammen mit 2 Freunden eine Stiftung welche von vielen freiwilligen Helfern getragen wird und von den entsprechenden Kontrollorganen überprüft wird. Anita Ngowi, ihre beste Freundin in Tansania, Mutter dreier Kinder und Anwältin von Beruf, übernimmt in Dar es Salaam für das Projekt die Verantwortung.

Ein geeignetes Grundstück wurde gefunden, die Bewilligungen liegen vor und der Architekt arbeitet bereits an den Plänen. Ende Februar soll mit den Arbeiten angefangen werden und in ca. 4 Monaten – hat man ihr versprochen – sollten die Gebäude stehen, so dass im Sommer 2005 die ersten Kinder einziehen können. Im Heim arbeiten werden mindestens 2 betreuende Mütter und eine Kindergärtnerin. Was braucht es noch? Natürlich Geld! Für den Betrieb braucht die Stiftung jährlich ca. 30'000 Fr. Die ganze Administration wird mit Freiwilligen im unbezahlten Einsatz geleistet.

Was kann man tun, um dieses Projekt zu unterstützen?

Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten. Man kann sich auf folgende Art am Projekt beteiligen.

- Projektpatenschaft:

60 Fr. pro Monat oder 40 EUR pro Monat

Die Zahlung kann monatlich, viertel-, halb-, oder jährlich erfolgen.

- Co- Projektpatenschaft:

30 Fr. pro Monat oder 20 EUR pro Monat

Mit den gleichen Zahlungsmodalitäten wie die Projektpatenschaft

- Regelmässige Spenden

- Einmalige Spenden

Der Projekt-Ort liegt auf dem Weg von der Stadt zum Crew Hotel in Dar es Salaam. Was liegt also näher, als sich einmal selber vor Ort zu informieren. Weitere Informationen könnt Ihr direkt bei Monica Brunner beziehen oder auf der Homepage www.tuwapende-watoto.org .

Postadresse:

Stiftung
TUWAPENDE WATOTO
Monica Brunner
Sunnehaldenstrasse 10
8311 Brütten
Tel. 052 345 00 67
watoto@gmx.ch

BANKVERBINDUNG:

Zürcher Kantonalbank
Bahnhofstrasse 10
CH - 8302 Kloten
(PC-Kto. ZKB 80-151-4)
(Clearing Nr. ZKB 744)
Konto 1144-0085.832
Stiftung
TUWAPENDE WATOTO

Wir danken herzlich für die Unterstützung.